

WEGE INS ERFOLG-REICH

Kann eine karibische Insel als Vorbild dienen?

5 Prinzipien für Verkäufer und Führungskräfte

Eine Serie für Ihren Erfolg. Experten-Tipps von Mag. Gabriel Schandl, CSP, CMC

Da ich diesen November einen runden Geburtstag zu feiern hatte, entschied ich mich kurzerhand, ein neues Land kennenzulernen, und die Wahl fiel auf Kuba. In meiner Fantasie herrschte dort Lebensfreude, Sonne, Freiheit und entspannte Erholung. Wenn man eine Studienreise bucht, ist der große Vorteil, dass man von einheimischen Reiseleitern begleitet wird, die einen auch hinter die Kulissen blicken ließen. Und diese waren weit weg von meiner Fantasie.

Ja, es gab Sonne, wunderschöne Natur, guten Rum und beschwingte Salsa-Rhythmen. Aber das ist schon fast alles, wenn man die schönen Aspekte benennen will. Das Land ist immer noch ein 3.-Welt-Land mit einer kommunistischen Regierung, die Menschen bettelarm, im wahrsten Sinne des Wortes, und die meisten Häuser kurz vor dem Verfall, nur wenige sind neu angepinselt und renoviert, und das hauptsächlich für die (zahlenden) Touristen. Menschenschlangen vor fast leeren Geschäften oder Banken um das Wenige, das es gibt zu holen oder zu tauschen. Müll, wo man hinschaut. Trotzdem oder gerade deshalb machte ich mich auf die Suche nach den Dingen, die womöglich doch funktionieren, oder von denen man sogar lernen kann und ich wurde fündig:

1. Ideenreichtum

Wenn es wenig gibt, nimmt man das, was man hat. So landen z.B. Bananen als Beilage auf dem Grill und schmecken tatsächlich gut. Die Früchte der Insel waren alle sehr lecker, diese werden vielfältig verwendet. Kleine Mopeds dienen als Transportmittel für viele Stühle. Am Straßenrand wird auf einem improvisierten Stand ein Schwein zerlegt und (hoffentlich

schnell) verkauft. Wenn man als Fischer am Malecon keine Angel hat, dann nimmt man einfach eine Rolle mit einer Angelschnur und Haken. Die Menschen haben gelernt, sich zu helfen. Wir sollten das auch tun: mit den Mitteln arbeiten, die wir haben.

2. Kooperation

Bei den Anglern gab es welche, die Ausschau hielten nach kleineren Fischschwärmen um dann – sobald erblickt – mit lauten Rufen alle anderen Angler herbeizuholen. Ich nenne sie Spotter (to spot: etwas erblicken). Keine Ah-

nung, was die sich untereinander ausgemacht haben, wahrscheinlich gibt es für diese Aufgabe aber mindestens einen Fisch vom Fang der anderen. Nachbarn helfen sich gegenseitig, passen auf die Kinder auf oder bringen sie in die Schule, wenn diese später startet als der Elternteil in der Arbeit anfangen muss (z.B. in einer Tabakfabrik oder als Näherin, viele Jobs gibt es dort nicht). Apropos Tabakfabrik: Dort gibt es eine Vorleserin, damit den handrollenden Mitarbeitern während ihrer 8-Stunden-Schichten nicht allzu langweilig wird. (Tagesvorgabe, nebenbei bemerkt: 120 Zigarren pro Person).



„Fokus auf das Gute, das Schöne, das Wesentliche. Brauchen das auch Verkäufer und Führungskräfte oder sogar jeder?“

Gabriel Schandl, Seminarleiter, Speaker und Coach

TRAINING : WISSEN

3. Spontaneität

In Kuba gibt es keine Fahrpläne für öffentliche Verkehrsmittel, vielleicht kommt ein Bus, vielleicht auch nicht. Wann, ist offen. Vielleicht hält er, vielleicht auch nicht. Je nachdem, wie voll er ist. Notfalls muss man stoppen und per Anhalter fahren oder im worst case zu Fuß nachhause gehen. Ich würde damit wahrscheinlich nicht gut umgehen können auf Dauer, die Menschen vor Ort haben keine große Wahl. Es sind auch schon viele ausgewandert, bis zu 500.000 Menschen, und diese „Exil-Kubaner“ unterstützen die verbleibende Familie, damit sie von dem geringen Einkommen leben können. Wir sollten dankbar sein, für den Reichtum, in dem wir leben :-)

4. Flexibilität

Die Autobahnen haben einen sehr eigenen Charakter: Es gibt keine Absperrungen oder Leitplanken, es darf auch jeder die Autobahn benutzen, Fußgänger, Radfahrer, Pferdekutschen, Reiter (die sich manchmal halblegale Rennen liefern), Mopeds, Motorräder, Autos und Busse, LKWs, you name it. Ganz krass war der Anblick eines kilometerlangen weißen Teppichs am Rand der Autobahn (Pannestreifen, den es eigentlich nicht gibt). Auf Nachfrage, was das sei, kam folgende Antwort unserer Reiseleiterin, nämlich dass es sich dabei um Reis handle, der getrocknet wird. Was das für Sie, geschätzte LeserIn bedeutet, überlasse ich Ihrer Fantasie, meine

Interpretation ist: Wo Not am Mann ist, muss improvisiert werden.

5. Anpassung

Ein fast ständiger Lichtblick war die Natur. Sie unterscheidet nicht, wo und für wen sie wächst, sie wächst und blüht einfach überall. Sie versorgt die Menschen mit leckeren Bananen und anderen Früchten, aber auch mit der Schönheit unzähliger Blüten und Knospen. Sogar in der Hauptstadt Havana wachsen Pflanzen über oder auf Ruinen und geben ihnen somit ein ganz eigenes Flair. Irgendwie sehr sozial, die Natur. Sie ist die einzige, die Sozialismus vorlebt, und zwar einen der funktioniert. Auf der Heimfahrt und auch schon vor Ort werde ich dankbar für unsere ökosoziale Marktwirtschaft in der man liberal handeln, arbeiten und leben darf. Natürlich haben auch wir viele Verbesserungsmöglichkeiten, wir sind noch weit weg von einer perfekten Gesellschaft. Warum? Weil der Mensch einfach Mensch ist, mit Stärken und Schwächen. Aber der Fokus auf die Stärken, auf das Gute, hat mir in diesem 3.-Welt-Land geholfen, mich nicht von einer depressiven Stimmung anstecken zu lassen oder gar zu jammern. Das fiel oft genug schwer, aber das nehme ich mir auch mit für meinen Alltag: Fokus auf das Gute, das Schöne, das Wesentliche. Brauchen das auch Verkäufer und Führungskräfte oder sogar jeder? Ich bin überzeugt davon.

Es grüßt Sie herzlich, Ihr Gabriel Schandl

Gabriel Schandl

Gabriel Schandl ist Wirtschaftswissenschaftler (Linz, Siena) und Leistungsforscher. Als leidenschaftlicher Keynote-Speaker und engagierter Coach unterstützt er Menschen, Unternehmen und Teams, ihr Bestes zu geben. Der Constantinus Kategorie Sieger ist Buchautor und wurde von der National Speakers Association mit dem CSP geehrt, dem „Certified Speaking Professional“, der höchsten Auszeichnung in der Redner-Branche. Das Magazin „Erfolg“ zählt ihn zu den Top 100 Erfolgstrainern im deutschsprachigen Raum. Von ihm stammt der Begriff und das Konzept des „Leistungsglücks“, welches er in seinen Vorträgen weltweit eindrucksvoll darstellt.

Kontakt:

Mag. Gabriel Schandl e.U., Fürstenallee 16f, A-5020 Salzburg, www.gabrielschandl.com

LIVE-TERMINE MIT GABRIEL SCHANDL FÜR DEINEN ERFOLG:

ab 14. Dezember 2023:

>> Unsere Train-the-Trainer Ausbildung für dich startet wieder in Salzburg:

[gabrielschandl.com/
weiterbildung/trainerausbildung/](http://gabrielschandl.com/weiterbildung/trainerausbildung/)

26.-29. September 2024:

>> Global Speaker Summit in Nusa Dua, Bali (leider derzeit ausgebucht)

www.gss2024.com